

Rundblick

Der Jahresbericht des RKW Hessen

2021/2022



**DIE MITTELSTANDS-
VERSTÄRKER!**



MIT GREEN-TECH-INNOVATION BIOLOGISCHE VIELFALT ERHALTEN

„Life Gravitation Unit“ (LGU), so heißt das Green-Tech-Startup aus Hessen, das sich dem Thema Biodiversität verschrieben hat. Das hessische Gründerteam entwickelt seit fast drei Jahren einen „Hotspot für Artenvielfalt“. Eine Produktidee, die verlässliche Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten schafft und nebenbei Städte und ganze Regionen durch Renaturierung aufwertet. Dank der geförderten Gründungsberatung über das RKW Hessen stehen die Zeichen beim Start-up nun auf „Ready for take-off“, sobald das Patentverfahren abgeschlossen ist.



© Florian Hahn

Das Studio auf einem ehemaligen Militärgelände in Schwalmstadt-Treysa



Life Gravitation Unit: Create Biodiversity
Das Team von LGU:
(v.l.n.r) Florian Hahn, Sascha Hahn, Lukas Porstner

Der Klimawandel samt einhergehender Erderwärmung, die hochtechnisierte Landwirtschaft und die Versiegelung ganzer Landschaften sind nur einige Aspekte, die die Umwelt zusehends belasten. Denn deren Artenvielfalt ist das Ergebnis komplexer Ökosysteme: Jede Art, die ausstirbt, kann einen Domino-Effekt auslösen. Hier setzt das Team von LGU an. Die Idee kam dem Designer Florian Hahn, leitender Entwickler des Teams, noch während des Studiums an der Hochschule für Gestaltung Offenbach. Auf ihrem weitläufigen Studiogelände bei Treysa beobachtete er mit zwei weiteren Gründern die Auswirkungen der Umweltzerstörung genauer und entwickelte ein Produkt, das lokale Artenvielfalt wirkungsvoll stützt und neu aufbaut – wie genau dies aussieht, ist noch geheim, bis das Patentverfahren weiter fortgeschritten ist. „Für viele Probleme hat die Natur selbst effektive Lösungen. Hier haben wir viele Aspekte für unsere LGU abgeschaut“, erläutert Florian Hahn.

Ein wichtiger Schritt erfolgte Anfang 2022 durch die geförderte Gründungsberatung. „Der Prototyp war weit entwickelt, es fehlte vor allem am professionellen Kommunikationskonzept und der Marketingstrategie“, berichtet Lukas Porstner, ebenfalls Designer und Projekt-

manager. Wiebke Mense, Projektleiterin Gründung beim RKW Hessen, empfahl das Beratungsunternehmen Team Müller Consulting aus Kassel. In mehreren Workshops erarbeitete das Gründerteam mit den Beratern die Strategie für den Markteintritt. Sascha Hahn, assistierender Produktentwickler und drittes Teammitglied, weiß das zu schätzen: „Wir sind der Realisierung unserer Gründung einen großen Schritt nähergekommen.“

Aktuell arbeitet das Gründerteam mit Spezialisten für Biodiversität der Senckenberg-Gesellschaft, zum Thema Statik mit der TU Darmstadt und in puncto 3D-Druck mit dem Fraunhofer Institut zusammen. Das große Ziel: Ökosysteme zu stabilisieren, große Wirkung für die Artenvielfalt auf kleiner Fläche zu entfalten und dabei ästhetische Aspekte nicht aus dem Auge zu verlieren. Denn das Produkt hat eine lange Lebensdauer und soll neben seinem Nutzen auch eine spannende „Experience“ mitbringen, so die jungen Designer. Das Team ist auf der Zielgeraden. Seine Innovation hat das Potenzial, ausgeräumte Landstriche in artenreiche Lebensräume zurück zu verwandeln, „Green Cities“ voranzubringen und dazu beizutragen, überhitzte Städte zu kühlen. Das RKW Hessen wünscht für den Start viel Erfolg! ■ me

VERTRIEB UND MARKETING KLUG VERNETZEN

Die Hans E. Winkelmann GmbH in Rödermark arbeitet seit Jahren mit dem RKW Hessen zusammen. Das auf Automatisierungstechnik spezialisierte Unternehmen ist ein gutes Beispiel dafür, wie Beratungen und Förderungen aufeinander aufbauen und Innovationen begünstigen können. Diesmal im Fokus: Digitalisierung des Vertriebs und Optimierung des Marketings.

Seit mehr als 50 Jahren entwickelt, fertigt und vertreibt die Hans E. Winkelmann GmbH Produkte, Systeme und Dienstleistungen rund um Hydraulik, Pneumatik und Elektrotechnik. Für ihre Artikel, Angebote, Lieferscheine und Rechnungen nutzt die Firma eine eigene Dateninfrastruktur. „Doch auf den Zwischenstrecken fanden immer noch Prozesse statt, die händische Nachbearbeitung erforderten, über Papier oder mündlich abliefen“, erklärt Marion Borgs, die mit ihrem Beratungsunternehmen vendamus® GmbH als externe Beraterin eingesetzt wurde. Aus einer Ist-Analyse resultierte der Plan, nicht nur alle relevanten Daten für den Vertrieb digital abrufbar zu machen, sondern diese auch so zu vernetzen, dass Kundinnen/Kunden inhaltlich und zeitlich passgenau angesprochen werden können. Die Beratung führte dazu, dass Winkelmann einen Dienstleister engagierte, der Integration und Management der Daten umsetzte.

„Vor 30 Jahren hat man noch zum Telefonbuch gegriffen und geguckt, wer als Kunde interessant sein könnte. Jetzt stehen wir kurz davor, sämtliche Vertriebsabläufe digital abzuwickeln“, erklärt Geschäftsführer Damir Buhac. Um eine Lösung für Marketing-Automation zu implementieren, also Prozesse von der Akquise bis hin zur Kundenpflege software-basiert zu koordinieren, galt es zunächst, als Grundlage verschiedene

Persona-Profile zu erstellen. Das heißt: Wer ist unser Wunschkunde? Welche Zielzustände möchte er erreichen? Wie verhält er sich idealtypisch, was findet er interessant? Auf welchen Kanälen möchte er erreicht werden? Entlang der Customer Journey erklären jetzt Videos die Firmenidee. Zielgruppenspezifisch werden Checklisten und Whitepaper zur Verfügung gestellt und auf diesem Weg neue Leads generiert. Zudem hat Winkelmann seine Aktivitäten auf LinkedIn ausgebaut und nutzt die Business-Plattform jetzt aktiv als Vertriebskanal.

Seit Ausbruch der Pandemie hat Damir Buhac über das RKW Hessen vier vom Wirtschaftsministerium Hessen und der EU geförderte Beratungen zu unterschiedlichen Themen in Anspruch genommen – vermittelt von Armin Domesle, Teamleiter Beratung in Kelsterbach. „Die Zusammenarbeit läuft immer sehr gut und unkompliziert. Das RKW Hessen hat die Expertise und kommt schnell auf den Punkt“, sagt Damir Buhac. Dass Winkelmann mit seinen fast 50 Beschäftigten so schnell auf Remote-Arbeit umstellen konnte, sieht Marion Borgs auch als Ergebnis vorangegangener Beratungen: „Geschäftsleitung und Belegschaft sind sehr offen dafür, Neues auszuprobieren. Bereits vor der Pandemie habe ich agile Arbeitsmethoden vorgestellt, sodass der Umstieg auf andere Kanäle dadurch leichter fiel.“ ■ zg



Geschäftsführer Damir Buhac



Alle Bilder auf dieser Seite:
© Fotograf Peter Krausgill/
Hans E. Winkelmann GmbH

EINE STARKE MARKE FÜR DEN FINANZMARKT

Der neu gegründete Finanzdienstleister Stephan Finance ging aufgrund der Corona-Krise unter erschwerten Bedingungen an den Start. Mit Hilfe einer vom Land Hessen und der EU geförderten Designberatung konzipierte Inhaber Johann Stephan eine Unternehmensmarke, die sich von der Konkurrenz abhebt. Jetzt kann er seine Angebote in einem stringent durchdachten Design gut sichtbar kommunizieren.



© Patrick Alasovic



Geschäftsführer
Johann Stephan

Zwölf Jahre arbeitete Johann Stephan bei einer großen deutschen Privatbank und spezialisierte sich als Leiter Private Banking International vor allem auf den Wertpapierbereich. Bestens vernetzt machte er sich mit dieser Expertise Anfang 2020 selbstständig – und war mit seiner in Frankfurt/Main ansässigen Firma unmittelbar von der Pandemie betroffen. „Statt auf Kundenkontakte im Ausland zu setzen, haben wir uns stärker Richtung lokalen Immobilienmarkt orientiert“, so Johann Stephan. Doch auch die Businesspartnerinnen und -partner in Deutschland wollten akquiriert werden. Und das zunächst ohne die Möglichkeit von Networking-Events, Messen und persönlichen Treffen. „Durch Corona wurde es noch wichtiger, dass Stephan Finance seine Finanzprodukte online möglichst gut abbildet – mit klarer Identität und abgestimmt auf die Marktbedürfnisse“, erklärt Kay Uwe Bolduan. Der Projektleiter Beratung beim RKW Hessen hat der Firma geholfen, von geförderter Beratung zu profitieren.

Gemeinsam mit dem externen Berater Sergé Petroff konnte Johann Stephan ein aussagestarkes Corporate Design planen. „Wir haben Bildsprache, Farben und Typographie einheitlich konzipiert, sodass der Firmenauftritt professionell und ansprechend aussieht“, erläutert Sergé Petroff. Ein Ziel war es zudem, Vorgaben für die

Gestaltung eines seriösen und zugleich symbolkräftigen Logos zu erarbeiten. Nun steht eine nach oben weisende Linie für Wachstum, während ein Quadrat in Blau und Grau Stabilität signalisiert. Das Gute: Das Design funktioniert auch offline für Visitenkarten und Geschäftspapiere. „Ich bin sehr dankbar für diesen fachlichen Input“, sagt der Firmengründer. „Vor allem, wie Herr Petroff mir den Markenaufbau und die Wirkung von Farben erklärt hat, führte zu richtigen Aha-Effekten.“

In einem weiteren Schritt galt es, eine Kommunikationsstrategie aufzusetzen, die im Wettbewerb heraussticht. In der Beratung wurden die digitalen Aktivitäten der Konkurrenz analysiert, um dann ein individuelles Profil zu erstellen. Ein Ansatz: die potenziellen Kundinnen/Kunden mit einem eigenen Blog auf sich aufmerksam zu machen. Diese Art von Akquise mit frei zugänglichen Fachartikeln ist ein gutes Aushängeschild und verbessert zugleich die Auffindbarkeit im Netz. „Es geht darum, auf verschiedenen Ebenen eine Online-Präsenz zu schaffen“, so Sergé Petroff. „Das reicht von einer strukturierten und informativen Website bis hin zu aktiv genutzten Social Media-Kanälen.“ Im März 2021 schloss sich noch eine geförderte Digitalisierungsberatung an. Hier fokussierten sich Kunde und Berater auf die technischen Aspekte der Sichtbarkeit im Internet. ■ zg



© ouh_desire/Shutterstock.com



Alle Bilder auf dieser Seite:
© Maximilian Eürich

FRISCHER AUFTRITT FÜR DEN EINKAUFSTREFF

Die Kasseler Markthalle, beheimatet im historischen Marstall der Stadt, befand sich mitten im Modernisierungsprozess, als die Corona-Pandemie begann. Mit einer geförderten Digitalisierungs- und Designberatung im Jahr 2021 wurden das Markenprofil geschärft und die Präsenz erhöht. Dank einer Social Media-Strategie nutzen nun neue Zielgruppen die Einkaufs- und Gastro-Angebote.

Die von Efeu umrankte Kasseler Markthalle ist nicht nur ein Kulturdenkmal, sondern seit mehr als drei Jahrzehnten ein lebendiger Treffpunkt in der Innenstadt, der zum Einkaufen und Genießen einlädt. Von regionalen Spezialitäten bis zu mediterraner Feinkost, von nachhaltig gefertigten Taschen bis zu mexikanischem Silberschmuck lassen sich auf zwei Ebenen sowie in einem Außenbereich viele hochwertige Produkte und liebevoll geführte Stände entdecken. Atmosphäre und Angebote der Kasseler Markthalle auch überregional noch bekannter zu machen, war und ist eins der Ziele von Geschäftsführer Matthias Tunnemann und Marktleiterin Juliane Rübner, die den Betrieb zum 1. Januar 2021 neu übernommen haben. Von Timm Hartmann und seiner Agentur Moon Toon Studios ließen sie sich zu Web-Auftritt, Corporate Design und Online-Marketing beraten.

Die passende Förderung des Hessischen Wirtschaftsministeriums und der EU wurde organisiert über das RKW Hessen, mit dem Matthias Tunnemann bereits früher gute Erfahrungen gemacht hatte. Thomas Fabich, Prokurist und Büroleiter Kassel des RKW Hessen, erklärt: „Es ist wirklich etwas sehr Besonderes, ein solches Prestigeobjekt zu unterstützen, das für die Stadt und ihre Menschen nicht nur wirtschaftlich bedeutsam ist, sondern auch eine soziale Funktion hat.“ Für

Tunnemann und sein Team eine wichtige Hilfe in schwierigen Zeiten: „Wir sind gestartet inmitten von Corona und einer allgemein stärker werdenden Kaufzurückhaltung. Hier hat die Beratung über das RKW Hessen sicherlich dazu beigetragen, dass die Umsatzrückgänge geringer ausgefallen sind.“

Zu Beginn stand die Aufgabe, die Marke Kasseler Markthalle von Grund auf neu zu positionieren. „Dazu mussten wir zunächst eine digitale Basis entwickeln, um diese dann stetig erweitern zu können“, erläutert Matthias Tunnemann. Gemeinsam mit ihrem Berater konzipierten Juliane Rübner und er ein neues Corporate Design und entwickelten unter anderem eine Werbestrategie für die sozialen Medien. So konnte eine Kampagne für die Plattform Instagram mit geringem Budgetaufwand eine größere Followerzahl mobilisieren. Und über einen dynamischen Markthallenplan auf der Website lassen sich nun alle Besucher/innen und deren Waren kennenlernen. „Wir haben jetzt einen frischeren Auftritt von Print bis hin zu Social Media“, erklärt der Geschäftsführer. Besonders positiv bewertet er, dass durch die professionelle Unterstützung weit mehr Aspekte angesprochen und bearbeitet wurden als zuvor gedacht. „Darauf aufbauend können wir uns nun vollumfänglich unseren marketingstrategischen Zielen widmen.“ ■ zg

FÜR EINEN RUNDUM SICHEREN ARZTBESUCH

Um ihre Praxis digital fit zu machen, wandte sich Chirurgin Dr. Heike Arnold an das RKW Hessen und ließ sich in IT-Sicherheit und Unternehmensführung beraten. Sie konnte mitten in der Pandemie nicht nur eine neue Verwaltungssoftware installieren. In einem Beratungsworkshop wurde ihrem Team zudem anschaulich vermittelt, was beim Datenschutz alles zu beachten ist.



Dr. med. Heike Arnold

© Dr. Heike Arnold



Alle Bilder auf dieser Seite © 3G Kompetenzzentrum GmbH



© 13_Phunkod/Shutterstock.com



© Dr. Heike Arnold

Spezialisiert auf Hand- sowie plastische Chirurgie ist Dr. Heike Arnold zudem eine der führenden Expertinnen im Bereich der Männergesundheit. Rund 8.000 Datensätze befinden sich in der Patientendatei ihrer Praxis in Mörfelden-Walldorf. Sensible Informationen, die die Medizinerin und ihr Team bestmöglich verwalten und schützen wollen. Für eine bessere Vernetzung des Gesundheitswesens müssen alle Arztpraxen nach dem sogenannten E-Health-Gesetz auf eine bestimmte elektronische Datenverarbeitung umstellen, die Telematikinfrastruktur. „Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen für Digitalisierung war ich in mehreren Punkten verunsichert: An welchen Stellen bin ich für den Datenschutz verantwortlich? Worauf müssen meine Mitarbeitenden achten? Sprich: Mache ich alles richtig, und was benötige ich, um Gefahren abzuwenden?“, erklärt Heike Arnold.

Sie suchte Rat beim RKW Hessen, auf das sie per Internet-Recherche gestoßen war. Nach einem ausführlichen Erstgespräch mit dem Teamleiter Beratung Kelsterbach, Armin Domesle, ließ sie sich in Unternehmensführung und IT-Sicherheit unterstützen – gefördert vom Hessischen Wirtschaftsministerium und der EU. Mitten in der Corona-Zeit begann die Arbeit mit dem externen

Berater Hans-Joachim Giegerich: „Wir hatten sehr gute Zoom-Meetings. Er hat eine tolle Klarheit in den Prozess gebracht“, erzählt Heike Arnold. So wurde ein Schaltplan entwickelt, um die erforderliche Software zu implementieren. „Dass wir die Auflagen erfüllen und gleichzeitig unsere Daten schützen, hat mir ein großes Gefühl der Sicherheit gegeben“. In einem weiteren Schritt hielt der Berater einen Workshop ab, um das Praxisteam für digitale Schwachstellen zu sensibilisieren und verbindliche Sicherheitsmaßstäbe zu etablieren. Zum Beispiel: Welche Mail-Anhänge, Suchmaschinen und Social Media-Plattformen dürfen nicht geöffnet werden, um das Risiko – etwa von Hacker-Angriffen – zu minimieren.

„Es ging darum, das Team mitzunehmen, zu schulen und zu zeigen, wie die Praxis im Alltagsgeschäft geschützt werden kann. Wir haben zielführend und sachlich diskutiert. Und wenn sich alle einbringen, setzen sich die Inhalte auch viel besser fest“, erläutert Hans-Joachim Giegerich. „Er hat uns dieses trockene Thema so vermittelt, dass die Umsetzung richtig Spaß macht“, bilanziert die Ärztin. Auf Grundlage dieser Beratung ist sie nun motiviert, als nächstes Projekt ein Online-Nachschlagewerk für ihren Patientenstamm zu erstellen – eine digitale Lösung für all jene, die nicht so häufig in die Praxis kommen können. ■ zg

DAS COACHING HAT DIE HOTELMITARBEITENDEN GESTÄRKT

Nach vielen Monaten Corona-Krise hat sich Christine Kraus, Leitung des „3G Hotel und Tagungszentrum“ in Fulda, überlegt, wie sie gestärkt gemeinsam mit den Mitarbeitenden den veränderten Anforderungen der Hotel- und Tagungsgäste gerecht wird. Sie wandte sich an das RKW Hessen, um Ende 2021 ein vom Land und der EU gefördertes Coaching in Anspruch zu nehmen. Das Ziel: Sich als Team für die Strecke nach Corona zu rüsten.

3G – schon lange bevor man im Technologiepark Fulda in die Werner-von-Siemensstraße einbiegt, leuchten einem in riesiger roter Schrift Zahl und Buchstabe am Gebäudekomplex des 3G Europäisches Kompetenzzentrum Ladungssicherung entgegen. Seit 2012 werden hier in 14 unterschiedlich großen Tagungsräumen Events, Messen, Kongresse, Tagungen und Seminare durchgeführt. Das in 2017 eröffnete 3G Tagungshotel verfügt über einen Kongresssaal für bis zu 300 Personen und 35 modern eingerichtete, klimatisierte Hotelzimmer. Christine Kraus hat dafür ca. 25 Mitarbeitende, die in den verschiedenen Bereichen des Hotels und Tagungszentrums eingesetzt werden.

Während der Lockdowns hatte das Hotel nur wenige Gäste. Das Tagungszentrum war einige Monate geschlossen, Mitarbeitende waren in Kurzarbeit. Der Betrieb lief unter veränderten Bedingungen langsam wieder an. „Leben und Menschen sind nicht mehr dieselben wie vor März 2020“, so Christine Kraus. „Früher wurde weit im Voraus gebucht, heute erhalten wir im August Tagungsbuchungen für den September. Wir können dadurch nur noch kurzfristig planen und müssen hochflexibel sein.“ Die Hotelleiterin wollte eine Teambuildingmaßnahme, um alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit auf den Zug in das „New Normal“ der Buchungsrituale

und die entsprechende Umsetzung im 3G zu nehmen. „Wir neigen seit dem Krisenstart dazu, in den Betrieben Themen wie Finanzierung, Digitalisierung oder Geschäftsmodell anzuschauen. Beim Coaching von 3G sollte jetzt der Mensch im Mittelpunkt stehen“, erläutert Thomas Fabich, Prokurist und Büroleiter Kassel, der Christine Kraus beim RKW Hessen betreut hat.

Ihren Coach hatte die Hotelleiterin direkt mitgebracht: Christel Schlegel, Rechtsanwältin und zertifizierte Mediatorin, aus Halle/Saale übernahm das fünftägige Coaching: „Ein inhaltlicher Fokus lag darauf, das Team für die Methode der achtsamen und wertschätzenden Kommunikation im Umgang mit schwierigen Situationen zu begeistern. Die Mitarbeitenden sollten Konflikte als Aufgabe verstehen und sich eigene Gedanken über Lösungswege machen.“ Notwendige Veränderungsprozesse wurden auf diese Art und Weise zur Triebkraft im Unternehmen. Die Zusammenarbeit förderte das eigene Überdenken der Arbeit und die Wertschätzung aller am Arbeitsprozess Beteiligten. Christel Schlegel schildert: „Der Vergleich mit einem Cockpit im Flugzeug vor dem Abflug ist zum Leitfaden des Teams geworden. So konnte der Start nach Corona-bedingten Schwierigkeiten glücken. Alle sind wieder an Bord!“ ■ her

Alle Bilder auf dieser Seite © 3G Kompetenzzentrum GmbH

10 JAHRE ENERGIEBERATUNG ÜBER DAS RKW HESSEN!



Sasa Petric (oben) und Bodo Brückner – beide seit vielen Jahren im Einsatz für die HIEM

Seit 2012 unterstützt die Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand (HIEM) mittelständische Unternehmen bei der Steigerung ihrer Energieeffizienz. Das RKW Hessen ist von Beginn an Projektträger der Initiative und stolz auf den runden Geburtstag!

Die HIEM wird finanziert durch das Hessische Wirtschaftsministerium, seit 2019 ist die LEA Hessen (LandesEnergieAgentur) in Wiesbaden für deren Umsetzung zuständig. Partner der Initiative sind von Beginn an die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU), die Gewerkschaften IG BCE, IG Metall und DGB, die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern sowie der Hessische Handwerkstag. Die HIEM ist mit Kommunikationsmaßnahmen und der Akquise von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) betraut. Das Projektteam bietet ausführliche Telefonberatungen sowie die kostenfreie Vor-Ort-Impulsberatung an. Darüber hinaus lotst es die Unternehmen durch die bestehenden Beratungs- und Förderangebote – von der detaillierten geförderten PIUS*-Beratung können KMU über das RKW Hessen profitieren. Projektleiter Sasa Petric: „Die HIEM bietet weit mehr als nur einen Einstieg in die Energie- und Ressourceneffizienz. Wir leisten einen wichtigen Beitrag zum Wissenstransfer und unterstützen damit intensiv die Energiewende in Hessen.“

In den zehn Jahren führte das HIEM-Team rund 2.200 Energie-Impulsberatungen vor Ort durch. Im Laufe der Jahre haben sich die Inhalte der Impulsberatungen stark weiterentwickelt: „Die Vorkenntnisse der Betriebe werden immer besser, unsere Beratungen tiefergehender. Danach nimmt eine Vielzahl an Unternehmen weiterführende Angebote wahr“, schildert Projektingenieur Bodo Brückner. „Darüber hinaus verändert sich die Förderlandschaft immer schneller – vor allem bzgl. CO₂-Effizienz bzw. Ressourceneffizienz, E-Mobilität und Photovoltaikanlagen – und wird besonders hinsichtlich Investitionsförderung komplexer.“ ■ her



Wir sind ein Unternehmen für innovatives und nachhaltiges Bauen mit Holz mit 80 Mitarbeitenden. Dank der HIEM und deren kompetenter Unterstützung von A bis Z konnte Baumgarten mit mehreren Förderprogrammen erfolgreiche Schritte in Richtung ‚Nachhaltiges Wirtschaften‘ gehen. Es fing an im Jahr 2019 mit ihrer kostenfreien Vor-Ort-Impulsberatung, dann schloss sich 2020 eine detaillierte PIUS*-Beratung mit einem von der HIEM empfohlenen Energieberater an. Schließlich erfolgte 2020 ein weiterer wichtiger Schritt mit dem Innovationsförderprogramm PIUS-Invest. Alles Gute zu 10 Jahren HIEM, macht weiter so!“

Holger Fröhlich, Prokurist Baumgarten GmbH, Ebersburg

Herzlichen Glückwunsch der HIEM zu ihrem 10-jährigen Bestehen! Das Thema Ressourcen- bzw. Energieeffizienz gewinnt bei den kleinen und mittleren Unternehmen in unserer Region immer mehr an Bedeutung. Wir sind sehr froh, dass wir die HIEM als vertrauensvollen und neutralen Partner der Wirtschaftsförderung seit vielen Jahren kennen. Die kostenfreie Impulsberatung vor Ort in den Betrieben ist eine tolle Möglichkeit, um die ungenutzten Energieeinsparpotenziale aufzudecken und anschließend weiterführende Förderangebote zu empfehlen. Mit der HIEM können wir gemeinsam die Energiewende ansteuern!“

Anke Prätzas, Stadtverwaltung Maintal, Wirtschaftsförderung

* Produktionsintegrierter Umweltschutz

THEMENTAG „ENERGIE“ IN DER AG PRODUKTION

Die Energiekosten und die Abhängigkeit von russischem Gas sind derzeit in aller Munde. Unternehmen sehen sich weiter steigenden Strompreisen und einer Verdrei- oder Vervierfachung des Gaspreises gegenüber. Die AG Wirtschaftliche Produktion des RKW Hessen hatte daher ihre Arbeitssitzung im Juli 2022 unter das Tagesthema „Energie“ gestellt. Fach- und Führungskräfte aus Technik und Produktion erfuhren Aktuelles über Energieeffizienzmaßnahmen, Gas-Substitution und Elektrifizierung von Produktionsprozessen.

Das Interesse war groß. Jasmina Nardelli, organisatorische Leiterin der AG, empfing knapp 25 Teilnehmende – vor Ort und auch online über Zoom. Dr. Harald Hoff, fachlicher AG-Leiter und Geschäftsführer der HIR GmbH in Wiesbaden, sagt dazu: „Angesichts der Energiekrise kann ein Thema für Führungskräfte produzierender Unternehmen kaum aktueller – man kann natürlich auch sagen brisanter – sein. Insofern war alleine der Austausch in unserer üblichen ‚Aktuellen Stunde‘ zum Tagesstart sehr wertvoll. Die Berichte und Diskussionen ‚Was kann man machen, was und wie machen es die anderen und was ist weniger sinnvoll‘ hat den Teilnehmenden für ihre eigenen Entscheidungsprozesse sicher geholfen.“

Anschließend wurde es durch anschauliche Praxis- und Berechnungsbeispiele konkreter: Zunächst sprach Dr. André Michels, Geschäftsführer des auf Energiekostenreduktion spezialisierten Beratungsunternehmens ervistra GmbH in Hürth in NRW, über die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von erneuerbaren Energien und Dekarbonisierung. Seine vier Schwerpunkte waren Photovoltaik in der Eigenstromversorgung, Einsatzpotenziale von Windkraft in der Industrie,

Konzepte zur CO₂-reduzierten Standortwärmeversorgung und schließlich Kombi-Technologien bzw. Kleinkraftwerke. Unternehmen seien aufgefordert, in Energieeffizienz, Klimaschutz und Elektrifizierung ihrer Prozesse zu investieren. Hierzu könnten sie bundes- und landesweit von Fördermitteln profitieren. Daher gab der Energieexperte noch einen Überblick über die aktuelle Förderlandschaft.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des „Energiemonitorings“. Zunächst hielt Marijan Valic, Geschäftsführer der Berg GmbH, Komplettanbieter von Energiemanagementlösungen im bayerischen Martinsried, seinen Vortrag „Energiekosten senken durch Transparenz“. Zum Ausklang gab Dr. Harald Hoff einen Marktüberblick über MES-gestützte Energie Management Systeme. Mit MES, einem Manufacturing Execution System, lassen sich Energiekennzahlen ermitteln. Die Folge: Die Produktion ist besser planbar, das Unternehmen produziert weniger Ausschuss und kann damit den Material- und Energieverbrauch reduzieren. Resümee des AG-Leiters: „Alles in allem eine erfolgreiche und intensive AG-Sitzung, aus der die Teilnehmenden durch die sehr guten Referenten viel mitnehmen konnten.“ ■ her



Jasmina Nardelli und ihre AG Wirtschaftliche Produktion am Tagungshotel in Hofneim-Diedenbergen im Juli 2022

GEMEINSAM STARK – ÜBERGREIFEND NETZWERKEN

Die Pandemie hat auch die 15 Arbeitsgemeinschaften des RKW Hessen vor Herausforderungen gestellt. Um gemeinsam der Krise zu trotzen, konnten Fortbildung und Vernetzung jedoch in 2022 mit neuen Formaten weiter vorangetrieben werden. So etwa bei fach- und bundesländerübergreifenden Veranstaltungen, die online, aber auch vor Ort stattfanden.



Impressionen von der gemeinsamen Exkursion der AGs Finanz aus Hessen und Bayern nach Würzburg



Alle Bilder auf dieser Seite: © RKW Hessen GmbH

In der kritischen Phase der Corona-Krise ist die Idee entstanden, sich vermehrt AG-übergreifend auszutauschen“, sagt Orsola Valente, die sechs AGs des RKW Hessen organisatorisch leitet. Erstmals kamen die AG Finanz-/Rechnungswesen & Controlling sowie die AG Einkauf in einer Online-Session zusammen. Referent Gerhard Schipp vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund sprach über Supply Chain Finance. Da sich das Thema Lieferketten im Zuge der Corona-Krise verschärft hat, war es sehr hilfreich, dass mehrere AGs von Wissen und Austausch dazu profitierten. Der Hintergrund dieser Kooperation war, sich gegenseitig stärker zu unterstützen. Zudem war der AG-Leitung der Perspektivenwechsel wichtig. Denn der Einkauf greift auf andere Erfahrungen zurück als das Rechnungswesen. Und umgekehrt.

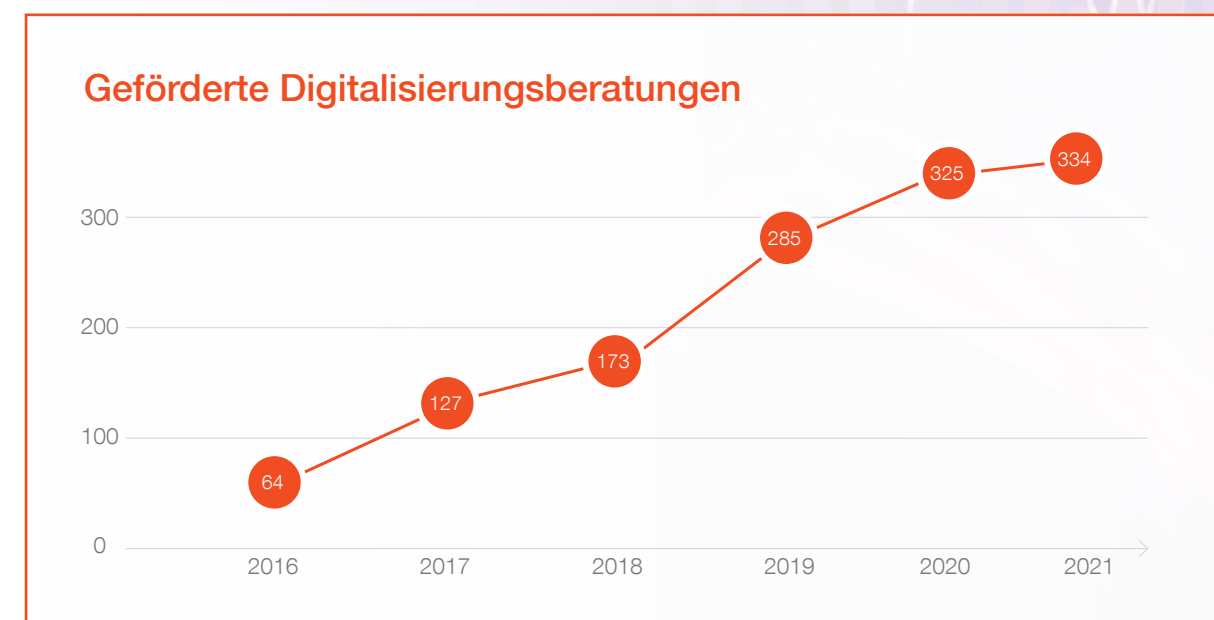
Synergieeffekte besser nutzen – mit diesem Ziel trafen sich online auch erstmals die fachlichen Leiter/innen aller Arbeitsgemeinschaften des RKW Hessen. Ein erfolgreicher Auftakt, auf den regelmäßige gemeinsame Termine folgen sollen. „Im Fokus steht dabei, die AG-Leitenden gebündelt auf den aktuellen Stand der Dinge zu bringen, Aktivitäten zu koordinieren und Probleme zu thematisieren, die die Teilnehmenden aller AGs gleichermaßen betreffen“, so Orsola Valente.

Wie wichtig wiederum Begegnungen vor Ort sind, zeigte eine zweitägige Exkursion nach Würzburg, die Orsola Valente für die AG Finanz organisiert hatte. Das Besondere: Die Gruppe des RKW Hessen hatte sich dafür mit der AG Finanz aus Bayern zusammengetan. „Sich persönlich zu treffen, hat dann doch eine besonders hohe Qualität“, sagt Orsola Valente im Hinblick auf die vielen konstruktiven Gespräche in vertrauensvoller Atmosphäre. Neben einem Besuch der Würzburger Residenz standen Vorträge auf dem Programm, etwa zu Verfahrensdokumentation und Tax Compliance sowie zu Devisen-, Rohstoff- und Zinssicherung. Vor allem aber ging es darum, über die Landesgrenzen hinweg praxisnah andere Blickwinkel kennenzulernen.

„Da bei den RKW-Sitzungen in München der Teilnehmerkreis eher klein war, ist eine gemeinsame Sitzung in dem größeren Rahmen hinsichtlich eines Erfahrungsaustauschs sehr viel interessanter und produktiver“, erklärt Sebastian Schartner, Senior Controller bei der Bergader Privatkäserei GmbH in Waging am See. „Sowohl die Vorträge als auch die Gespräche waren für mich sehr informativ. Den angesprochenen Wunsch, dieses Format fortzuführen, halte ich für sehr sinnvoll.“ ■ zg

	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresumsatz in Mio. Euro	4	4,8	5,9	6,3	6,2
Anzahl Mitarbeitende RKW Hessen	16	16	18	18	20
Anzahl eingesetzter Berater/innen	150	212	274	306	239
Existenzgründungsberatungen	163	189	169	152	170
Anzahl KMU-Beratungen*	414	497	643	786	641
Anzahl kostenfreie Energie-Impulsberatungen	146	128	152	152	136
Eingesetzte Fördergelder des Landes Hessen und der EU in Mio. Euro	1,5	1,9	2,4	2,6	2,8
Beitrag des RKW Hessen zum Erhalt von Wirtschaftskraft in Mio. Euro	1.000	2.300	2.300	2.600	1.900
Anzahl von Arbeitsplätzen, die durch den Beitrag des RKW Hessen erhalten bleiben	11.000	14.670	15.278	16.491	14.003

* Beratungen zu Digitalisierung, Design, Übergabe, Umsetzung, PIUS, Coaching, Perspektive sowie freie Beratungen



AUSBLICK

DEN MITTELSTAND ZUKUNFTSFÄHIG MACHEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

über zwei Jahre Corona und kein wirkliches Ende in Sicht. Nach wie vor kämpfen die Unternehmen mit Personalausfällen, gestörten Lieferketten und Sparzwängen. Und jetzt auch noch der schreckliche Ukraine-Krieg mit seinen wirtschaftlichen Folgen. Viele Menschen fühlen sich erschöpft. Da scheint es schwierig zu sein, vernünftig nach vorne zu schauen und mit Optimismus Neues anzugehen.

Es lässt sich aber an vielen Stellen etwas gegen die aktuelle wirtschaftliche Situation tun. Der Mittelstand muss an seiner Zukunftsfähigkeit, an der Nachhaltigkeit arbeiten. Wir haben in Hunderten Beratungen gezeigt, dass Energie- und Ressourceneffizienz hohe finanzielle Einsparungen bringen – Amortisationszeiten waren noch nie so kurz wie heute! Die Veränderung von Geschäftsmodellen birgt große Chancen. Darüber hinaus hat die Digitalisierung hohe Potenziale für Prozessoptimierungen, Einsparungen und bessere Außendarstellung. Maßnahmen greifen nicht immer sofort, und die Umsetzung kann Zeit brauchen. Aber es lohnt sich definitiv, sich auf den Weg zu machen.

Als Unternehmen nachhaltig zu wirtschaften ist die Herausforderung der Gegenwart und der Zukunft. Damit wir den nächsten Generationen eine intakte Welt mit einer intakten Wirtschaft hinterlassen. Egal, ob für die Bankenfinanzierung oder das Gewinnen von Kundinnen/Kunden und Personal, nachhaltiges Wirtschaften wird immer wichtiger.

Das RKW Hessen wird alles daransetzen, unseren tollen hessischen Mittelstand auf dem Weg in die Zukunft passgenau zu unterstützen. Das ist unsere Motivation in Haupt- und Ehrenamt. Gerne machen wir uns gemeinsam mit Ihnen, gemeinsam mit unseren spannenden mittelständischen Unternehmen, auf den Weg.

Ihr Christopher Haas

Vorstandsvorsitzender RKW Hessen e. V.

Ihr Sascha Gutzeit

Geschäftsführer RKW Hessen GmbH

© RKW Hessen GmbH



Sascha Gutzeit (links) und Christopher Haas

IMPRESSUM

Herausgeber: RKW Hessen GmbH

ViSdP: Sascha Gutzeit, Geschäftsführer

Koordination: Andrea Herale, Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Redaktion: RKW Hessen GmbH (me: Wiebke Mense, her: Andrea Herale,

gu: Sascha Gutzeit), Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt (zg: Birgit Reuther)

Gestaltung: Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt

Titelbild: Yuganov Konstantin/Shutterstock.com

Rückseite: Social Media Icons: Flaticon/FreePik & Shutterstock/rvlsoft

Druck: Druckerei Lokay e.K., Reinheim

Auflage: 4.300 Stück



RKW Hessen GmbH

Büro Kelsterbach

Kleiner Kornweg 26-28
65451 Kelsterbach

Tel.: 0 61 07 / 9 65 93-00
kelsterbach@rkw-hessen.de

Büro Kassel

Ludwig-Erhard-Straße 4
34131 Kassel

Tel.: 05 61 / 93 09 99-0
kassel@rkw-hessen.de

www.rkw-hessen.de